

Bündnis 90 / Die Grünen Mülheim an der Ruhr

Programm zur Kommunalwahl 2009

Frauenpolitik

Gleichberechtigung? Geschlechtergerechtigkeit? Gleichstellung? Gender budgeting?

Das sind einige der üblichen frauenpolitischen Schlagworte - doch was tut sich in Mülheim? Eines ist sicher: wir (grünen) Frauen haben unsere Ziele noch längst nicht erreicht. Zwar haben wir mit Frauen für Frauen schon viel erreicht. Doch wir sind noch weit entfernt von einer geschlechtergerechten, chancengleichen Gesellschaft. Sichtbar (wie auf der Lohnabrechnung) oder unsichtbar (wie im persönlichen Miteinander):

Frauen sind nicht gleich auf mit Männern!

Deshalb wollen wir den Frauen in Mülheim eine stärkere Stimme geben.

Für Frauen...

in Aus- und Weiterbildung

- Umsetzung von geschlechtergerechter Erziehungs- und Bildungsarbeit laut Kibiz
- Weiterbildungsangebote für Frauen
- für neue Chancen und neue Beschäftigungsfelder
- auf Frauen zugeschnittene Qualifizierungsmaßnahmen, z. B. für Mütter, die weibliches Lernverhalten berücksichtigen
- Förderung und Einbringung der interkulturellen Kenntnisse von Migrantinnen
- Integration ausländischer Bildungsabschlüsse in das deutsche Bildungssystem
- die Hälfte der Ausbildungsplätze in Mülheim an Mädchen und junge Frauen
- Beteiligung der Mülheimer Unternehmen am Girl's Day, dem Mädchen-Zukunftstag

in Beruf und (Frauen-) Wirtschaft

- 22 % weniger verdienen als die Männer?
- gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben
- Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes für eine geschlechtergerechte Privatwirtschaft und Leistungsbewertung
- bessere Bezahlung von Teilzeitjobs und frauentypischen Berufen
- Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohnes
- Antidiskriminierungsstellen in die Betriebe

- geschlechtergerechter Zugang zu Berufen: mehr Frauen in Naturwissenschaften und Technik, aber auch mehr Männer in frauentypische Berufe
- Schaffung eines Gründerinnenzentrums: Förderung und Begleitung von Existenzgründerinnen
- bedarfsgerechte, erweiterte Kinderbetreuung
- flexible Arbeitszeitmodelle
- Bewerbungstraining speziell für Frauen
- Angebot eines Mentoring- Programmes für Frauen in Führungspositionen durch die Stadtverwaltung

in Kultur

- Künstlerinnenförderung
- Förderung von Projekten, die durch Künstlerinnen initiiert wurden
- geschlechtergerechte Vergabe von Preisen für städtische Ausstellungen

in Familien

- die Hälfte der Macht den Frauen, die Hälfte der Verantwortung den Männern
- Unterstützung für Frauen und Männer, um sich Erwerbstätigkeit und Kindererziehung gleichberechtigt teilen zu können

Unsere Vorschläge zum Leben mit Kindern befinden sich im Programmteil Kinder.

mit Migrationsgeschichte

- Bekämpfung der Zwangsheirat
- Zufluchtstelle für Opfer
- Absicherung des eigenständigen Aufenthalts von Migrantinnen
- Beratungsangebot zu rechtlichen Fragen
- Pflicht zu und Angebot von Deutsch-/ Sprachförderkursen
- muttersprachliches Gesundheitsangebot
- kultursensible Sportangebote

in Arbeitslosigkeit

- Umsetzung der Vorgaben des SGB II zur unterstützenden Bekämpfung von Frauenarbeitslosigkeit
- Entwicklung arbeitsmarktintegrativer Maßnahmen für ältere und/oder alleinerziehende, langzeitarbeitslose Frauen
- Qualifizierungsmaßnahmen /Umschulungen und damit neue Beschäftigungschancen für

geringqualifizierte und/oder langzeitarbeitslose Frauen ohne Ausbildung

in Armut

- Erstellung eines Mülheimer Arbeitslosenberichtes nach folgenden Kriterien: Geschlecht, Nationalität, Alter, Schulabschluss, Wohnform und Stadtteil
- Einführung eines Sozialtickets (Vergünstigung für öffentliche Verkehrsmittel und kulturelle Einrichtungen)

im Seniorenalter

- Förderung von soziokulturellen Projekten zur aktiven und gleichberechtigten Teilnahme von Seniorinnen am gesellschaftlichen Leben
- finanzielle Absicherung des Seniorenteaters Spätlese
- Frauen- und altengerechte Stadtplanung
- Wohnformen, die ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges, nicht isoliertes Leben im Alter ermöglichen
- Generationenwohnen: leicht zugängliche, generationenübergreifende Seniorenzentren in die Stadtteile
- angepasste Pflegeangebote im häuslichen und stationären Bereich

in Gesundheit und Krankheit

- geschlechterspezifischer kommunaler Gesundheitsbericht
- Förderung (präventiver) Frauengesundheitsinitiativen
- regelmäßige Durchführung eines Frauengesundheitstages
- spezielle, leicht zugängliche (präventive) frauengesundheitliche Angebote z.B. zu
 - Essstörungen, Wechseljahren, Osteoporose
- Stärkung der Selbstkompetenz von Frauen
 - Aufklärung und Prävention, Selbsthilfegruppen, nachsorgende Betreuungsangebote
- bedarfsgerechte Einrichtungen für alternde und pflegebedürftige Frauen
- kultursensible Angebote für Migrantinnen
- auf Seniorinnen zugeschnittene Pflegeberatung
- Unterstützung für pflegende Angehörige; dies sind in den meisten Fällen die Frauen der Familie

in Problem- und Gewaltsituationen

- Ausbau kommunaler Netzwerke zur Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes
- finanzielle Absicherung des Frauenhauses, unabhängig von der Zahl der betroffenen

Frauen

- Angebote zum Thema sexueller Missbrauch müssen an Mülheimer Schulen weiterhin gesichert und durchgeführt werden
- Ausweitung des Angebotes von Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen für Mädchen und Frauen
- Nutzung der Ermessensspielräume des städtischen Sozialamtes zugunsten von Frauen in Notsituationen
- Schaffung und finanzielle Absicherung einer Frauenberatungsstelle
- Förderung einer Fachberatung für Opfer von Frauenhandel und Zwangsprostitution
- stadtweite Kampagne gegen sexualisierte Darstellung von Frauenkörpern in der Öffentlichkeit
- stadtweite Kampagne "Männer gegen Männergewalt"

in kommunaler Politik

- gleiche Beteiligung von Frauen in Gremien und allen Entgelt- und Besoldungsgruppen laut Landesgleichstellungsgesetz
- Unterstützung für die kommunale Gleichstellungsbeauftragte
- geschlechterdifferenzierte Ermittlung von Daten, Statistiken und Auswertungen
- Durchführung von Genderseminaren
- Umsetzung der Ziele von Gender mainstreaming und Gender budgeting
 - Leitgedanke: Wie wirken sich politische Maßnahmen auf Frauen und Männer aus?
 - Formulieren von Gleichstellungszielen der kommunalen Fachdienste und -bereiche sowie Ausschüsse
 - sprachliche Gleichbehandlung in Texten der Verwaltung und Politik
 - Verpflichtung der Haushalts- und Finanzpolitik zu geschlechtergerechten Zielsetzungen
 - geschlechtergerechte Verteilung der finanziellen Ressourcen
 - regelmäßige Überprüfung öffentlicher Ausgaben auf Gleichstellungsziele
- Erweiterung der städtischen Vergabeordnung um "betriebliche Frauenförderung"
 - städtische Aufträge an Firmen mit Maßnahmen zur Frauenförderung
- Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle bei der Stadt